

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 16: Expo.02-Vorschau

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Inge Beckel



## Vier Interviews zu vier Erlebnisparks

In einem Monat werden die ersten Bilder und Kommentare zur Expo.02 bereits über alle hiesigen – und wohl nicht nur die hiesigen – Fernsehschirme gegangen sein. Neben der Vorschau zu den Arteplages und zu sämtlichen Einzelprojekten, die Sie bei uns seit Anfang Jahr wöchentlich im Magazin finden können, sollen die vier Gespräche dieses Hefts einen weiteren Einstieg zum Grossanlass im Drei-Seen-Land bieten. Pro feste, immobile Arteplage haben wir je ein Projekt und damit an diesem beteiligte Büros frei ausgewählt, die im Folgenden über ihre Arbeit für die Expo, die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Partnern und ihren Alltag im Allgemeinen berichten.

Über die Expo.01 respektive Expo.02 wurde schon viel geredet und wohl noch mehr geschrieben – es ist an der Zeit, sie bald besuchen und sich ein eigenes Bild machen zu können. Eine Anmerkung aber vorweg: Die Jahre, als Landes- und Weltausstellungen ihre Macht oder Relevanz über gigantische Hallen voller Maschinen und Produkte aus den Werkstätten der jeweiligen regionalen oder nationalen Vorzeige-Industrien demonstrierten, sind bekanntlich vorbei; erhöhte Speicherkapazitäten oder die neusten Hochleistungsrechner unserer zeitgenössischen Dienstleistungsgesellschaft lassen sich nur schwerlich spektakulär ausstellen. Längst ist die Erlebnisgesellschaft<sup>1</sup> angebrochen, was sich, nach Gerhard Schulze, an folgendem Phänomen beispielhaft zeigen lässt: Während früher der Gebrauchswert eines Produkts – Haltbarkeit, Funktionalität und technische Perfektion – ein wesentliches Merkmal war, gilt heute zusehends sein Erlebniswert als eigentliche Qualität. Form und Image werden zur Hauptsache; Nützlichkeit ist Accessoire. Auch für eine Landesausstellung reicht eine Enfilade hochwertiger Geräte oder Objekte im Sinne der Schaukultur des 19. Jahrhunderts nicht mehr, vielmehr erwarten Besucherinnen und Besucher *ein unvergessliches Erlebnis* (Zitat Expo-Prospekt), sei es das sinnliche und wohl einmalige Gefühl beim Durchwandern einer Wolke, der Nervenkitzel einer unverbindlichen «Instant-Heirat» für 24 h oder jener eines trockenen, da virtuellen Bades. Der Erfolg der Expo.02 wird ihr «Erlebnispotenzial» ausmachen, oder wie drückte sich Jean Nouvel vor dem Hintergrund solcher Grossanlässe kürzlich aus? «Heute geht es nicht darum, objektiv zu informieren, sondern darum zu erleben.»<sup>2</sup>

1 Gerhard Schulze: Die Erlebnisgesellschaft. Kultursoziologie der Gegenwart. Frankfurt am Main, 1992.

2 Interview mit Jean Nouvel in: Sonntagszeitung vom 7. April 2002.

Ulrike Schettler

### 7 Neuer Atem für die Schweiz

«Nouvelle DestiNation» von Eckert Eckert Architekten und Caretta Weidmann Bau-management als Vertreter der Arteplage Biel

Karin Frei Bernasconi

### 15 Spielerische Illusionen

«Manna» von Andrin Schweizer und Ralph Meury als Vertreter der Arteplage Neuenburg

Frank E. Strasser

### 27 Der Bauer als Landschaftsgärtner

«Swiss Mini Nature» von Peter Spillmann, Hager Landschaftsarchitektur AG, und Graber Pulver Architekten als Vertreter der Arteplage Murten

Nina Rappaport

### 37 The Blur: A walk-in Cloud

Conversation with Diller Scofidio as representatives of the Arteplage Yverdon-les-Bains

### 48 Historische Gärten dokumentieren und schützen

20 Jahre Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur

### 56 Expo.02 – die Projekte

(Fortsetzung)